

# EUPENER LAND

## EXTRAIT DE SPA

### STÄRKENDER LIKÖRWEIN

„ein erstklassiger Aperitif“

teneur en K calorie 138/100 ml — teneur en Kjoule 578/100 ml

Fabrications Ets. André HURLET

☎ 087/77 11 71



Sponsor à Bruxelles du GALA DE L'AUTOMOBILE DE PRESTIGE les 6-7-8/01/89. Distinguez-vous DANS LA PERFECTION. Tél. 02/355 80 35.

### Missionsausstellung in Hauset

Hauset. — Am Samstag, dem 15. Oktober, von 16 bis 20 Uhr und am Sonntag, dem 16. Oktober, von 8.15 bis 19 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle Hauset die diesjährige Missionsausstellung der Missionsgruppe Hauset statt. Ausgestellt und angeboten werden Bastel- und Handarbeiten. Eine Verlosung ist ebenfalls vorgesehen.

Maria und Peter Van de Beeck-Pohl im Goldkranz

## Kölscher Humor prägte die Ehe

Eupen. — Am kommenden Samstag, dem 8. Oktober, steht im Hause, Olengraben 33, ein großes Fest an. Dann nämlich feiern die Eheleute Maria und Peter Van de Beeck ihr 50jähriges Ehejubiläum.

Als sechstes Kind von neun Geschwistern erblickte Peter Van de Beeck in Köln am 27.10.1914 das Licht der Welt. Seine Eltern waren ausgewandert aber stets Belgier geblieben. Bis zum 14. Lebensjahr besuchte er in Köln die Volksschule, um anschließend eine Schlosserlehre bei der Deutschen Reichsbahn zu absolvieren. Innerhalb der Lehrzeit bildete er sich in der Werksschule des Betriebes fort und erhielt in Abendkursen einen Abschluß bei der Staatlichen Höheren Maschinenbauschule. In den Wirren der Nachkriegszeit verlor Peter Van de Beeck seine Arbeitsstelle und fand vorübergehend Arbeit im elterlichen Betrieb (Kohlen und Transport). Die Militärzeit stand an, und er wurde 1935 bei der 3. Artillerie in Lüttich eingezogen. Bis 1938 lernte er Eisenborn, Beverloo- und Bierse kennen. Zudem hatte er sein »Herzblatt« Maria, mit der er die Schulbank gedrückt hatte, nicht aus den Augen verloren.



Das Goldpaar Maria und Peter Van de Beeck-Pohl.

Beim Schlittschuhlaufen hatte es damals gefunkt, und am 8. Oktober 1938 gaben sich die beiden in Köln das Jawort.

Fast ein Jahr lang lebte der junge Rekrut bis zur Kapitulation allein in Eupen, fand in seinem Beruf Arbeit an der Eupener Talsperre und ließ seine Gattin am 2. November 1939 nachkommen. Während sieben Jahren arbeitete er in der Schlosserei Zimmermann, an der Klötzerbahn. Danach wechselte er zur Chocolaterie »Jacques«, wo er 30 Jahre ar-

beitete, ehe er pensioniert wurde.

Sein Hobby — der Gesang — war stets seine Leidenschaft. 30 Jahre Marienchor, wo er inzwischen die Ehrenmitgliedschaft erhielt und 17 Jahre Männerquartett zeugen von den gesanglichen Qualitäten des Jubilars. Heute singt er in der CSC-Singgemeinschaft und ist zudem sehr aktiv in der Hobbygruppe »Garten«.

Maria Pohl, das »Kölsche Mädchen«, mit sehr viel Humor, wurde am 27. März 1915 als jüngste Tochter von sechs Kindern in Köln geboren. Sie besuchte die gleiche Schule wie ihr Gatte. Nach einer kaufmännischen Lehre pflegte sie ihre kranke Mutter. Aus der Ehe mit Peter stammen zwei Töchter. Ihre Freizeit verbrachte und verbringt sie mit Handarbeit und Singen. Mit 70 Jahren belegte sie noch einen Kurs in Macramé. Als Kölnerin versteht es sich von selbst, daß sie während der Karnevalszeit Büttensreden auf »Kölsch« vorträgt, mit denen sie die CSC-Senioren erfreut.

Am kommenden Samstag wird das 50jährige Ehejubiläum gefeiert. Nach einer Dankesmesse in der St. Josef Pfarrkirche, um 16 Uhr, wird im Kreise der Familie mit den beiden Enkelkindern, Freunden, Bekannten und dem Marienchor, der die Feier durch den Gesang verschönern soll, das Ereignis im Hotel Bosten gebührend gefeiert.

Das Grenz-Echo schließt sich den vielen Glückwünschen an.

Maro-Trans-Lagerhalle in Eynatten feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

## Für das Jahr 1992 bestens gerüstet

Eynatten. — Im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten, an deren Spitze Vize-Premierminister Melchior Wathelet, wurde am gestrigen Mittwoch die 10 000 Quadratmeter große Lagerhalle der Firma Maro Trans S.A. ihrer Bestimmung übergeben. Zudem informierten Verwaltungsratsmitglied Jean Vincent und sein Mitarbeiterstab ausführlich über die laufenden und noch geplanten Aktivitäten des in letzter Zeit stets größer werdenden Betriebs an der Eynattener Autobahnausfahrt.

Zur Überraschung vieler waren keine Raerener Gemeindevorstandlichen zur offiziellen Einweihung erschienen. Lediglich einige hatten sich entschuldigt. In den vergangenen Wochen und Monaten hatte der Bau dieser auch in der Höhe riesigen Lagerhalle bekanntlich für einigen Zündstoff innerhalb der Großgemeinde, besonders aber in der Ortschaft Eynatten gesorgt. Firmenchef Jean Vincent bedauerte in diesem Zusammenhang, daß einige Leute nicht gerade »fair« vorgegangen seien, besonders da sie sich nie mit ihm zusammengesetzt hätten, um eventuelle Mißverständnisse einmal näher zu erörtern.

### Sauberkeit ist überall Trumpf

Jean Vincent machte voller Stolz darauf aufmerksam, daß nicht nur das Innere der neuen Lagerhalle, sondern der gesamte Lkw-Park und selbst das Gelände stets sehr sauber waren. Im übrigen sei dies eines der Markenzeichen der Firma Maro Trans S.A., die im Jahre 1977 ihre Zelte an der Langstraße in Eynatten aufgeschlagen hat. Damals hatte neben dem heutigen Wohn- und Bürogebäude noch ein rund 2000 m großer Lagerraum gestanden, der in Zukunft für die technische Wartung der betriebseigenen Fahrzeuge genutzt wird. Vor rund zehn Jahren wurde eine eigene, überdachte Lkw-Waschanlage in Betrieb genommen. In den vergangenen Wochen und Monaten folgte dann der Bau der riesigen Lagerhalle, die bald — zumindest teilweise — hinter Bäumen und Sträuchern verschwinden wird. »Ich werde auf jeden Fall den Auflagen des Lastenheftes Folge leisten. Sobald das Wetter es erlaubt, wird man mit der Bepflanzung rund um die Lagerhalle beginnen«, so der Firmenchef. Aus wirtschaftlichen und auch geographischen Gründen konnte die neue Halle nicht tiefer angelegt werden. Außerdem ist darauf geachtet worden, daß die Lkw beim Anfahren und besonders bei nötigen Wendemanövern die Halleneingänge bzw. die Laderampen bequem und ohne Probleme erreichen können. Aus diesem Grund mußte die hinter der Halle verlaufende Langgasse — die von der Autobahn aus die Hauptzufahrt zu den einzelnen Hallen ist — teilweise höher gelegt werden. Ansonsten wäre besonders im Winter ein einwandfreies Fahren auf der all zu abschüssigen Straße unmöglich geworden.

### Spezialisierung weiter angestrebt

Daß man bei den Firmen Maro Trans und Claeys



Der offiziellen Einweihung der neuen Lagerhalle von Maro Trans wohnte Vize-Premierminister Melchior Wathelet (links) bei, der in seiner Rede den Standortvorteil dieser Halle durch Autobahn- und Grenznähe hervorhob. Rechts der Firmenchef Jean Vincent.

(Schwesterfirma) die Zeichen der Zeit bestens erkannt hat, zeigt sich auch an der Tatsache, daß man in Sachen »rolendes Inventar« einiges investiert hat bzw. noch investieren wird. Das weiter aufstrebende Unternehmen verfügt über zahlreiche hochmoderne Spezialfahrzeuge, da nur so eine gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Unternehmen möglich ist. Auf eine gute Zusammenarbeit legt Jean Vincent besonderen Wert. In diesem Zusammenhang machte er auf die Tatsache aufmerksam, daß in naher Zukunft noch weitere Investitionen folgen werden. Erst vor einigen Tagen erwarb er ein Gelände in Arlon. Zusätzlich wird eine engere Zusammenarbeit mit ausländischen Transportunternehmen angestrebt, um ein Europa der offenen Grenzen effizient vorzubereiten.

Das Eynattener Unternehmen beschäftigt derzeit 47 Personen im Innen- und Außendienst. Aufgrund der neuen Lagermöglichkeiten — die auch schon von einem hiesigen Möbelunternehmen genutzt werden — und den damit verbundenen Arbeiten werden in den kommenden Tagen noch fünf weitere Personen eine Ganztagsbeschäftigung bei der Firma Maro Trans antreten.

### Gesamtinvestition von 110 Millionen F

In diesem Jahr wurden insgesamt 110 Millionen Franken investiert. 65 Mio. F verschlang dabei der Neubau der 10 000 qm großen Lagerhalle und die umliegenden Park- und Abstellmöglichkeiten für Lkw und Anhänger. 45 Mio. F wurden in neue Fahrzeuge investiert. Mittlerweile kann Jean Vincent, der 1971 in Hamoir mit zwei Lkw ins Transportgeschäft einstieg, 32 Zug-

maschinen und 65 Anhänger sein eigen nennen. 12 weitere Zugmaschinen, die von Subunternehmern zur Verfügung gestellt werden, sind des weiteren täglich zwischen Eynatten und besonders Deutschland und Italien im Einsatz. Doch auch national und regional weiß sich das Unternehmen nicht erst seit gestern ins beste Licht zu rücken. Dies zeigt sich u.a. an der Tatsache, daß zahlreiche Unternehmer aus der nächsten Umgebung überaus eng mit Maro Trans zusammenarbeiten.

4000 Quadratmeter Lagerraum haben eine Höhe von 9,5 Metern. Die restliche Fläche eine Nutzhöhe von 6,5 Metern. Des weiteren wurde das Gebäude, das rund um die Uhr zugänglich ist, mit sechs Laderampen versehen sowie mit einer transversalen Spur, die ein seitliches Be- und Entladen eines Lkw-Anhängers ohne weiteres ermöglicht. Die gesamte Lagerfläche ist im übrigen in fünf Zonen aufgeteilt und kann je nach Belieben auch innerhalb eines einzelnen Hallenkomplexes noch einmal abgetrennt werden. Ein Teil des Riesenslagers wird bereits von einem flämischen Unternehmen als Zwischenlager genutzt, ist doch von Eynatten aus ein schnelleres und besonders kostensparenderes Bedienen der deutschen Kundschaft möglich. Gerade hier liegt das Geheimnis des Erfolgs der Firma Maro Trans bzw. des jungen und dynamischen Firmenchefs Jean Vincent: Rechtzeitig und mit dem nötigen Risiko den europäischen Transportmarkt von morgen erobern.

Und in unserer Gegend dürfte sich in dieser Hinsicht in naher Zukunft noch einiges tun, wie auch Vize-Premierminister Melchior Wathelet in seiner Eröffnungsrede verlauten ließ.

f.s.

AUSWAHL - QUALITÄT  
ERFAHRUNG - VERFÜGBARKEIT  
4 Trümpfe, um Sie besser zu bedienen!



Claude Schwachhofer  
und seine Tochter  
Sabrina

laden Sie herzlich ein  
zur Besichtigung Ihrer Kollektion

ORIENT-  
TEPPICHE

VERVIERS  
Galerie des 2 Places  
1. Etage  
Tel. 087/33 35 93

Iran-Pakistan  
Tibet - Nepal - China  
Türkei - Rußland  
Afghanistan ...

Täglich geöffnet von 14-18.30 Uhr